Bleichröder als Mittelsperson — Windthorst verkehrte viel mit demselben — ließ dieser beim Fürsten Bismarck anfragen, ob er bereit sei, ihn zu empfangen. Der erste Eindruck des Reichskanzlers war der der Verwunderung, nicht darüber, daß der Abgeordnete Windthorst ihn zu sprechen wünsche, sondern darüber, daß derselbe vorher einer Anfrage darüber zu bedürfen glaubte, ob er empfangen werden würde, oder nicht. Fürst Bismarck beantwortete die gestellte Anfrage damit, daß seine Bereitwilligkeit selbstverständlich sei, und empfing den Abg. Windthorst, als derselbe sich bei ihm melden ließ. In dem darauf stattgehabten Gespräche, dessen Dauer etwa 1—1½ Stunden betragen konnte, hatte Fürst Bismarck natürlich das geschäftliche Bedürfniß, zu erfahren, welche Haltung das Centrum in dem damals neu gewählten Reichstage annehmen werde und welches die Ansprüche seien, die dasselbe stellen werde. Der Abgeordnete Windthorst hat sich hierüber klar und präcise dahin ausgesprochen, daß das Centrum die Herstellung des status quo ante 1870 in allen und jeden Beziehungen erstrebe. Im übrigen bezog sich die Unterhaltung der beiden Herren auf die Frage des bevorstehenden Cabinetswechsels, wobei der Abgeordnete Windthorst dem Fürsten Bismarck zum Verbleiben in seiner Stellung lebhaft zuredete, für den Fall aber, daß der Wechsel dennoch stattfände, wiederum empfahl, die Nachfolge dem General von Caprivi zu übertragen. Diese Combination circulirte bereits in eingeweihten Kreisen, als Bismarck selbst über die Nachfolgefrage noch im Unklaren war. Der Reichskanzler war durch diese Unterredung zu der Ueberzeugung gelangt, welche er in den wenigen Tagen, die er noch im Amte blieb, auch nicht verhehlt hat, daß eine geschäftliche Annäherung der Regierung an das Centrum wegen der zu weit gehenden Forderungen desselben in der damaligen Lage nicht thunlich sei. Ueberraschend war demnächst für den Reichskanzler nur die Schnelligkeit, mit welcher der Vorgang der Unterredung mit Herrn Windthorst zur Kenntniß weiterer Kreise und namentlich auch der höheren Regionen gelangte und zwar ohne den Zusatz, daß die Vermittelung nicht vom Fürsten Bismarck nachgesucht worden war. Fürst Bismarck sagte später einmal: ihm sei mit dem Besuche Windthorst's eine Falle gestellt worden. Von Wem? Ein anderes Mal bemerkte er, die „Germania" müsse über die Vorgänge vom März 1890 genau unterrichtet sein, da ihre Leiter bei den fraglichen Ereignissen mitgewirkt hätten. Nach der „Nordd. Allg. Ztg." hat der erwähnte Besuch in der ganzen Krise nur insofern eine Rolle gespielt, als der Reichskanzler sich weigerte, seinen Verkehr mit Abgeordneten einer Controle zu unterwerfen.

Am 15. Morgens, nach einer Spazierfahrt im Thiergarten, fuhr der Monarch Wilhelmstraße 76 vor und überraschte den Grafen Herbert Bismarck im Staatssecretariat. Der Fürst lag noch im Bette. Es wurde ihm gemeldet, daß der Kaiser ihn in der Wohnung seines Sohnes erwarte. Die Unterredung, die der Monarch darauf mit dem Fürsten hatte, drehte sich wesentlich um das Recht des Reichskanzlers, hervorragende Abgeordnete und Parteiführer zu empfangen, ohne davon Mittheilung an den Monarchen zu machen. Der Kaiser verbot dem Reichskanzler dergleichen eigenmächtiges Verfahren und fragte am Schlusse der Unterredung, wann denn die schon längst aufgetragene Denkschrift über die Cabinetsordre von 1852 endlich fertig sein würde? Er erwarte sie sofort.

An demselben Tage wurde die internationale Arbeiterschutz-Conferenz im Reichskanzler-Palais eröffnet.

Der Kaiser wartete den Eingang der zugesagten Denkschrift nicht länger ab, sondern schickte zwischen dem 15. und 17. März wiederholt in das Haus des Kanzlers und ließ fragen, ob der Fürst noch nicht fertig sei. Dieser ließ zurücksagen, daß er bei seinen Jahren zur Abfassung Zeit gebrauche. Als der Kaiser die Ablieferung dann energischer und bis zu einem bestimmten Termin fordern ließ, nahm Fürst Bismarck Veranlassung, im Ministerrath (17. März, Nachm. 3 Uhr) darzulegen, daß er in der Art der ihm widerfahrenen Behandlung eine Aufforderung erkennen müsse, seine Entlassung zu nehmen. Die Minister nahmen die Eröffnungen des Reichskanzlers zur Kenntniß und vereinbarten noch am selben Abend bei Herrn v. Boetticher zur Berathung eines etwa gemeinschaftlich zu unternehmenden Schrittes ohne den Fürsten Bismarck zusammenzutreten. Der Kaiser erhielt davon Kunde und sandte einen Adjutanten mit der Aufforderung an den Minister v. Boetticher, jede weitere Bemühung zu unterlassen; seine Entschlüsse bezüglich des Fürsten Bismarck ständen fest.

Inzwischen wurde, nachdem Fürst Bismarck es abgelehnt hatte, zu einem Vortrag über das von ihm laut amtlicher Aufforderung vom 17. morgens einzureichende Abschiedsgesuch am Nachmittag desselben Tages im königlichen Schlosse zu erscheinen, ihm gegen Abend durch den vom Kaiser entsendeten General von Hahnke persönlich eröffnet, daß Se. Majestät die Einreichung des Abschiedsgesuchs erwarte. Fürst Bismarck entgegnete, es stehe ja Sr. Majestät frei, ihm den Abschied zu jeder Minute auch ohne Gesuch zu ertheilen. Am folgenden Morgen erschien der Chef des Civilcabinets v. Lucanus mit dem gleichen Auftrage. Am Abend des 18. März erfolgte die Einsendung des Abschiedsgesuches. An demselben Tage machte der Kaiser die erste Mittheilung von seiner Absicht, den General v. Caprivi zum Reichskanzler zu ernennen, den im Sternensaal versammelten commandirenden Generalen. Am 20. März erfolgte die Entlassung Bismarck's. H. R.

Deutsches Reich.

‡‡ Berlin, 9. Juli. Vor einigen Tagen ist vom Generallieutenant v. Boguslawski eine Schrift unter dem Titel: „Der Krieg in seiner wahren Bedeutung für Staat und Volk" erschienen. Nach der ganzen Abfassung derselben durfte man billig bezweifeln, daß diese Erörterungen lediglich von dem militairischen Publicum beachtet werden würden, denn der General polemisirt recht viel gegen die Friedensmänner, die Socialdemokraten und die Kreise der Industrie und des Handels, welche in jeder Betrachtung der gegenseitigen Streitkräfte „Kriegstreiberei" erblickten. In der That ist denn auch diese Schrift in außermilitairischen Blättern bereits Veranlassung zu nicht ganz unbegründeter Abwehr gewesen. Es kommt aber hinzu, daß der General nicht bei Deutschland bleibt, von welchem er behauptet, daß die „Verwechselung des kriegerischen Geistes mit dem chauvinistischen nahezu bei einem großen Theile des Volkes und der Presse vollendet sei." Er bezieht auch Italien in seine Bemängelungen ein, und dies ist hauptsächlich die Ursache, weshalb hier von seiner Schrift Notiz genommen wird. Der General stellt nämlich folgende merkwürdige Behauptung auf: „Während in Deutschland und Frankreich gewaltige Triebfedern für den Krieg thätig sind und das Volk in Bewegung und Gährung halten, wird durch die Erreichung des politischen Zieles in Deutschland und Italien die Erschlaffung des kriegerischen Geistes und die Ertödtung des Gedankens der That begünstigt." Die Grenze zwischen Chauvinismus und kriegerischem Geiste ist eine schwer feststellbare, der General hat sie auch nicht festgestellt, mithin kranken seine Ausführungen bereits an der logischen Unklarheit der grundlegenden Begriffe. Ueber die Ab- und Zunahme des kriegerischen Geistes ist im Frieden überhaupt schwierig, ein zutreffendes Urtheil zu fällen. War der Geist in Frankreich 1870 kriegerisch oder chauvinistisch? Hat, sei er so oder so gewesen, dies der Kriegführung irgend welche Vortheile gebracht? Umgekehrt darf man wohl sagen, der Geist war in Deutschland weder kriegerisch noch chauvinistisch und er wird es nur in seltenen Fällen dort sein können. Schon wegen der „Pression" des Chauvinismus auf die Regierung ist derselbe ein großes Uebel; eine weise Regierung wird daher den Chauvinismus nicht begünstigen können, sondern sie wird sich mit der Pflege des militairischen Geistes begnügen, weil dieser durch die Disciplin den Regulator erhält. Trotzdem kann man in dem Kriegervereinswesen z. B. in Deutschland wohl keinen Beweis für die von Boguslawski aufgestellte Behauptung finden. Was aber dem General Stoff für seine Behauptung über Italien geboten hat, wenn es nicht die zufällige Abhaltung des Congresses der „Friedensmänner" in Rom war, ist unverständlich. Italien hat seit seiner erzielten Einheit, seit der Erreichung seines politischen Ideals eine so kraftvolle Politik verfolgt, wie nie zuvor; diese Politik ist in seinen militairischen Thaten zum Ausdruck gelangt und unser Verbündeter hätte eher eine Anerkennung als Tadel verdient. Wir können denn auch versichern, daß wenngleich die Ansichten des Generals über Deutschland da nicht getheilt werden, wo man darüber gewisse Klarheit haben muß, die Behauptung über Italien, für welche kein Anhalt vorliegt, mißbilligt wird. Ueberhaupt sind gewisse Rücksichten zu beobachten nothwendig, sobald ein Militairschriftsteller, von dem man wegen seiner äußeren Stellung meinen könnte, er gebe die leitenden Ansichten wieder, das politische Gebiet betritt. Selbstredend fallen alle Consequenzen, welche aus den Darlegungen in Bezug auf unseren Verbündeten gezogen werden können, einfach damit zusammen, daß die Schrift eine Privatarbeit ist.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bei der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage von der Koffer- und Lederwaarenfabrik **Moritz Mädler** in Leipzig-Lindenau, auf welche an dieser Stelle noch besonders hingewiesen sei, da dieselbe in reicher Auswahl die von der genannten Firma hergestellten Gegenstände für die Reise verzeichnet.

Nur noch kurze Zeit
Vitriol Grimmaische Straße Nr. 27: „Lebensmüden", „Félicie", „Amor's Geheimniss", „Madonna". Geöffnet von 9—9. — Entrée 50 ₰.

Matern & Zollner,
Leipzig.
Grosse Auswahl in Staubmänteln, Blousen und Sommer-Kleiderstoffen:
Foulard, Grenadine, Mousseline, Zephir, engl. Crêpe, Battist, Satin, Cattun etc.
Musterbücher umgehend portofrei.

Knape & Würk,
Fabrik von ff. Chocoladen, Cacaos, Zuckerwaaren und Honigkuchen.
Niederlage und Detail-Verkauf Johannisplatz 1 (Stadt Dresden). Anderweite Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.

Offertbriefe auf alle Art Annoncen, wie An- und Verkäufe, Stellen-Gesuche und Angebote 2c. werden stets unter strengster Discretion und ohne Kosten von der Central-Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.** in Leipzig, Ritterstr. 14, entgegengenommen und den Inserenten auf dem schnellsten Wege zugestellt. Katalage gratis und franco. Sorgfältige Auskunft über die geeignetsten Zeitungen.

Gebrauchs-Muster-Schutz-Bureau: Brühl 2, I.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Beulshausen's Patent-Ofen 2c. mit Grudeiseneruug. Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45. Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Neu eingetroffen eine große Partie
echt orientalischer
Teppiche und Portièren
in interessanten und originellen Exemplaren zu sehr billigen Preisen.
G. H. Schroedter, Neumarkt 33, Ecke Magazingasse.

Linoleum.
Hauptniederlage der besten deutschen u. englischen Fabrikate in prachtvollen Parquet- und Teppichmustern, als
Läufer u. Belag ganzer Zimmer.
Nur gut ausgetrocknete Waare.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
G. H. Schroedter, Neumarkt 33, Ecke Magazingasse.
Specialgeschäft für Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen u. Linoleum.

C. A. Zickmantel,
Leipzig-Reudnitz, Heinrichstraße 8/9,
Reisekofferfabrik
(gegr. 1867),
empfiehlt Damen- und Herrenkoffer aus Rohr, Fournir und Holz, sowie Musterkoffer, Handkoffer, Reise- und Touristentaschen 2c. in allen Größen von den besten bis zu den einfachsten Sorten.

Kämmerer's Fettseife No. 1548 ist die beste u. billigste Seife für den täglichen Gebrauch, auch der empfindlichsten Haut zuträglich. Sie ist fettreicher und im Geruch feiner als Dörfingsseife, aber trotzdem das Stück 15 ₰ billiger. Verkaufsstellen sind durch Placate kenntlich.

Mild, weinbrennend und aromatisch:
1892er Havana-Cigarren,
Hamburger Fabrikat:
Marke Nr. **106** 100 Stück 9 Mark, Proben 11 Stück 1 Mark,
„La Mora" 100 Stück 11 Mark, Proben 8 Stück 95 Pf.
„Garantia" 100 Stück 12 Mark, Proben 8 Stück 1 Mark.
Cabanas-Carbajal 50 Stück-Kiste 7 Mark 50 Pf.
empfiehlt **Gustav Kietz,** Cigarren-Import-Haus, Petersstrasse 17.

—C— **A. Brandt!** Wer kennt wohl diesen Namen nicht. Existirt doch fast kein Haus, in welchem man die echten Schweizer-Pillen von A. Brandt gebraucht und in der That giebt es kein besseres, so gesundes und sicher wirkendes Mittel gegen Stuhlverstopfung, als wie die von A. Brandt erzeugten Pillen, deren Hauptbestandtheil ein californischer Pflanzenstoff Cascara sagrada ist. Dieser Pflanzenstoff gilt in der Wissenschaft als das unschädlichste abführende Mittel der Neuzeit und ist es daher empfehlenswerth, bei Einkauf von Schweizer-Pillen ausdrücklich den Namen A. Brandt in St. Gallen (Schweiz) zu nennen, denn nur diesen Pillen enthalten den erwähnten Pflanzenstoff. Die meisten Apotheken haben Schachteln zu 60 ₰ und 1 ℳ am Lager. Bestandth.: Cascara sagrada, Aloë, Gentian, Cocne, Sapon medicat, Ol. santal.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1178.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Neustadt. Steinweg 38).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Tauchaerstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).
Postamt 14 (Florastraße 15).
Leipzig-Eutritzsch (Marktpostamt).
Postamt Leipzig-Connewitz (Wiesenstraße).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
„ Leipzig-Reinholdshain (Rudolfstraße).
„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Eisenbahnstraße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 8 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B, Lortzingstr. 2) 11—12 U. M.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 56 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Reuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schließzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

I. Sanitätswache (Gainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ¼10 bis ¾12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Berchis s Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwöchentlich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Sonn- und Feiertag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Das archaeologische Museum ist Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Sammlung der geologischen Landesuntersuchung (Thalstraße Nr. 35, II.) geöffnet Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung aus den deutschen Schutzgebieten. Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr. Eintritt frei

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gascoaks-Artikeln aller Art in dem Schiffchen des Predigerhauses am Nicolaifriedhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Arbeiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49.51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harders, Markt 6, I. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** 23 Neukirchhof 23. Beerdigungsanstalt

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von Couverts in allen gewünschten Größen.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche.
Gummi-Reise-Utensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummi-Wasserschläuche bei **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Gummi-Wasserschläuche bei **Waage & Pfüger,** Ranstädter Steinweg 27.

Fabrikate der Vereinigten Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Centralbad
9 Naundörfchen 9
Schwimmbassin und Wannenbäder.

Hôtel Palmbaum, Restaurant. Pils. Bier vom Fass. Festsäle zu Hochzeiten. Gr. u. kl. Gesellschaftszimmer.

Wärmeschutzmasse **R. Stumpf,** L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

J. G. Irmler, Hoflieferant.
Flügel- und Pianino-Fabrik.
Verkauf. Leplaystrasse 12. Vermiethung.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Sonntag, den 10. Juli 1892.
Anfang ½7 Uhr.
(185. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
Die Hochzeit des Figaro.
Komische Oper in 4 Acten von W. A. Mozart.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Demuth.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Dozat.
Susanne, ihr Kammermädchen	Fr. Baumann.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Knüpfer.
Cherubin, Page des Grafen	Fr. Porst.
Marzelline, Kastelerin im Schlosse d. Grafen	Fr. Duncan-Chambert.
Bartolo, Arzt in Sevilla	Herr Meibel.
Basilio, Musikmeister	Herr Marion.
Don Gusmann, Richter	Herr Kaps.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Susannens Oheim	Herr Brandt.
Bärbchen, seine Tochter	Frl. Köppe.

Bauern. Bäuerinnen. Bediente. Jäger.
Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Text à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Frl. Penny.
Beurlaubt: Frl. Fiebig, Frl. Immisch, Frl. Lauterbach, Herr Ernst Müller, Herr de Geuch, Herr Capellmeister Paur, Herr Schelper.

Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, den 11. Juli. (186. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth. Neu einstudirt: **Die Tochter des Regiments.** Komische Oper in 2 Acten. Musik von Donizetti. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 10. Juli 1892.
Anfang 7 Uhr.
4. Gastspiel des Fräulein Rosa Poppe
vom Königl. Schauspielhause in Berlin.
Neu einstudirt:
Odette.
Pariser Sittenbild in 4 Acten von Victorien Sardou.
Regie: Herr Hänseler.

Personen:

Der Graf von Clermont-Lateur	Herr v. Lenor.
Odette	***
Philippe La Roche	Herr Hänseler.
Bécharel	Herr Körner.
Corbolthon	Herr Thiele.
General von Clermont-Lateur	Herr Krause.
von Mérvan	Herr Hartmann.
Frantenac	Herr Borchert.
Doctor Olivo	Herr Raabe.
Morizot	Herr Seerle.
Belangen	Herr Apel.
Don Ignatio	Herr Matthaes.
Sir Henry Pocet	Herr Greiner.
Chevalier Caravani	Herr Gröber.
Narzisse	Herr Franck.
Berangère	Frl. Heinsdorff a. Debut.
Juliette	Frl. Höffel.
Die Baronin Cornaro Doria	Frl. Cronau.
Frau Morizot	Frl. Buse.
Prinzessin Gorp	Frl. Michalesi.
Liza	Frl. v. Rosenberg.
Frl. Bertin	Fr. Kunzschmann.
Eustache	Herr Kaps.
Guillaume	Herr Schröder.
Kammerdiener	Herr Ott.
Diener	Herr Schwiedecke.

Der erste Act spielt in Paris, die drei letzten Acte in Nizza.
*** Odette — Frl. Rosa Poppe.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Montag, den 11. Juli: **Geschlossen.**
Die Direction des Stadttheaters.

Verein Thalia, Eisterstr. 42.
Sonntag, den 10. Juli 1892:
Tuft, Lustspiel in 1 Act von O. Müller. — **Ich heirathe meine Tochter,** Lustspiel in 1 Act. von Groß u. Treitschke. — **Hohe Güte,** Lustspiel in 1 Act von G. Belly und P. Heerian.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Sommer-Theater „Drei Linden".
Täglich Vorstellung (volles Orchester). Freie Sommerbühne im Garten. Heute Sonntag, 10. Juli: **Die Maschinenbauer.** Posse. In Zwischenpausen Auftreten des Balletts, Direction Fr. Thiele. Billets für die Herren Studirenden sind bei Herrn Gastellan Meisel zu haben. Cassa-Eröffnung ½7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. NB. Bei schlechtem Wetter bieten Marquisen Schutz. Pferdebahnverbindung. NB. Morgen: Kaiser Franzen. Festfest.